Ein besonderes Anliegen der Verfasserin ist es, dem Leser für den Ganzheitscharakter der Kristallisationsbilder mit Zusatz einer «biologischen Substanzeinheit» das Auge zu öffnen. «Die Formbildungsart der Teile wird in die Formbildungsart der Substanzeinheit integriert» (S. 38). Die hohe Qualität der Abbildungen macht es dem Leser durchaus möglich, sich in die Formensprache der Kristallbilder einzuleben.

Ein wesentlich neuer Schritt von *Engquist* ist die Ausarbeitung von Alterungsskalen. Je belebter die Ausgangssubstanz ist, umso vollständiger wird das Kupferchlorid-Kristallbild «überformt». Sie stellt genaue Kriterien für die Alterung in verschiedenen Stadien auf und schafft damit die Möglichkeit, an einer solchen Skala den Grad des «Belebtseins» organischer Substanzen zu beurteilen. Damit wurde auch die erste Grundlage geschaffen für eine Beurteilung der biologischen Substanz selber in bezug auf den Grad ihrer Belebung nach Konservierung, Lagerung und anderen Massnahmen.

Mir scheint, dass die Verfasserin damit (man vergleiche auch ihre früheren Aufsätze) nicht nur methodisch einen wesentlichen Schritt getan, sondern auch zur praktischen Qualitätsbewertung einen wichtigen Zugang eröffnet hat.

In der Zusammenfassung der Resultate gebraucht *Engquist* eine Formulierung, die viele Fragen nach dem «Wesen» dieser Methode (d. h. dem eigentlich «Methodischen») aufwirft: «... das Werden und Vergehen der Pflanze und die analogen morphologischen Gefügeveränderungen im Kristallbild» (S. 39). Nach diesem provozierenden «Analogon» werden wir jedoch mit unseren Gedanken allein gelassen.

Ate Koopmans

Merz, Eva: Kennen wir uns? Die einheimische Tierwelt im Jahreslauf.

Stuttgart, Union-Verlag 1969, 224 S., 234 Tierfotos.

Mit diesem reich bebilderten Buch soll der Leser auf Beobachtungsmöglichkeiten an Tieren draussen bei Spaziergängen zu den verschiedenen Jahreszeiten aufmerksam gemacht werden. Wenn solche Beobachtungen auch meistens verborgener und flüchtiger sind als an Pflanzen, so wird daraus doch deutlich, wie sie uns oftmals schon in nächster Nähe zugänglich werden, wenn wir nur wissen, worauf wir zu achten haben. Es kann daraus eine Hilfe erwachsen, sich auch mit den Tieren im Jahreslauf näher zu verbinden (vgl. dazu S. 17 «Der Jahreslauf als Ganzheit in der Natur»). *J. B.*

Schwarzenbach, Martin: Berühmte Stätten geologischer Forschung.

Bücher der Zeitschrift Naturwissenschaftliche Rundschau.
Stuttgart, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft MBH 1970, 322 S., 270 Abb.

Geologie in dieser Form wie «Biographien» von beispielhaften Fundstätten, an denen sich die Forschung wesentlich weiterentwickelte, anschaulich dargestellt, wirkt auch auf den Laien ausserordentlich anregend. Die Darstellungen sind nicht einseitig auf geologische Phänomene beschränkt und bringen auch die Beziehungen einzelner Forscherpersönlichkeiten mit den jeweils beschriebenen Stätten in schöner Weise zur Geltung. Das Buch kann jedem helfen, sich vollmenschlich mit geologischen Problemen vertraut zu machen und ist wohl auch für den Schulunterricht besonders gut geeignet. *J. B.*

Seifert, Alwin: Gärtnern, Ackern ohne Gift.

München, Biederstein-Verlag 1971, 210 S., 14 Abb., Paperback DM 12,80.

Das Buch möchte «Die Kunst, um überall Gärten zu schaffen, in denen nichts Böses ist, keine Laus, keine Milbe, kein Pilz, die bekämpft werden müssen, in denen aber mit der Freiheit von solchen Schädlingen und damit von allen Giften eine Gesundheit und mit dieser eine Fruchtbarkeit und Schönheit verbunden sind, die es sonst in der Welt schon lange nicht mehr gibt ... jedermann vermitteln, so er nur guten Willens ist.» Der bekannte Gartenarchitekt und Landschaftsgestalter, der sich schon vor vielen Jahren durch seine Art der Bepflanzung von Autobahnen in Deutschland verdient gemacht hat, legt damit Rechenschaft ab über 40jährige Erfahrungen auf einem Wege, auf dem er die «wertvollsten Unterstützungen und Anregungen» aus der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise erhielt. *J. B.*